

Daoistische Philosophie und die Kunst des Pinsels

道家哲學與筆墨藝術

15.-16. Juli 2023

Institut für Philosophie, Freie Universität Berlin

Workshop mit dem Schreibkünstler Prof. LIN Junchen 林俊臣 (Tainan)
und der Malerin JIANG Sanshi 蔣三石 (Taipei)
Organisation : Prof. Fabian HEUBEL (Taipei / Berlin)

* Es wird um Anmeldung gebeten: fheubel@zedat.fu-berlin.de

15. Juli 2023

9-12 Vortrag von LIN Junchen und Gespräch

14-18 Ästhetische Praxis: Schreibkunst (Anleitung: LIN Junchen)

16. Juli 2023

9-12 Vortrag von JIANG Sanshi und Gespräch

14-18 Ästhetische Praxis: Tuschemalerei (Anleitung: JIANG Sanshi)

Hart-Weich Schwarz-Weiß

Hart-Weich 剛柔 | **Schwarz-Weiß** 黑白

Die klassische daoistische Philosophie hat chinesische Künste des Pinsels weitreichend beeinflusst. Der Workshop geht diesem Zusammenhang nach, indem er die Erörterung ausgewählter Kapitel des Buches Laozi (Laotse) mit ästhetischer Praxis (Schreibkunst, Tuschemalerei) verbindet. Die praktischen Übungen werden von einem Schreibkünstler und einer Malerin aus Taiwan angeleitet.

Der Workshop kreist um die Motive von Hart-Weich und Schwarz-Weiß. Das Verhältnis von Hartem und Weichem ist der Ausgangspunkt für eine Kunst von Pinsel und Tusche, die Spuren und Linien der Berührung auf einem weichen und saugfähigen Papier hinterlässt. Es ist zugleich Dreh- und Angelpunkt von Laozis Kritik an der allzumenschlichen Hochschätzung von Härte und Stärke, das mit Geringschätzung von Weichheit und Schwäche einhergeht. Das Verhältnis von Schwarzem und Weißem führt zur Vermischung von Tusche und Wasser, die sich in der Berg-Wasser-Malerei zur Kunst der Schattierungen entwickelt.

Der Pinsel, der in der chinesischen Schreibkunst und Malerei verwendet wird, ist sehr weich. Die Materialität dieses Pinsels enthält bereits die Notwendigkeit, sich auf den philosophischen Gehalt des Verhältnisses von Weichem und Hartem einzulassen. Laozis Kritik des autoritären Charakters beginnt naturphilosophisch, nämlich mit der Besinnung auf die alles durchziehende Weichheit von Atem (qì 氣) und Wasser (shuǐ 水). In der Kultivierung des Gebrauchs von Atem und Wasser eröffnen sich verschiedene Dimensionen der Kunst des Pinsels. Damit verbunden sind die ästhetischen Erfahrungen von Geschmacklosigkeit und Fadheit, von denen her verständlich werden kann, was es bedeutet, dass Hart und Weich, Weiß und Schwarz, Leere und Fülle, Ohne-sein und Mit-sein gegenwärtig zusammengehören.

LIN Junchen ist Assistant Professor am Department of Chinese Language and Literature, National Tainan University.

JIANG Sanshi ist Malerin und lebt in Taipei.

Fabian HEUBEL ist Research Fellow am Institute of Chinese Literature and Philosophy der Academia Sinica in Taipei und Gastprofessor am Institut für Philosophie der FU Berlin.

Die Sprachen des Workshops
sind Deutsch und Chinesisch.